

dischen und historischen Interesse einzugehen, die schon früher bekannt gemacht wurden.

H. Büttner hat den Zusammenhang der westfränkisch-lothringischen Krise in den Jahren nach 920 mit einem Eintrag des Buches von Remiremont erkannt, und er hat diese Quelle bereits sehr förderlich behandelt<sup>120</sup>). Wir gehen hier aus methodischem und zugleich historischem Interesse näher darauf ein.

Karl der Einfältige hatte durch seine Herrschaft, besonders aber durch die Begünstigung des aus „niederer“ Kreisen stammenden Hagano die Opposition des westfränkischen und lothringischen Adels erregt. Der König hatte 921 seinen mächtigsten Helfer, Richard den Justitiar, durch Tod verloren. Richards Söhne Rudolf, Hugo und Boso schlossen sich der kapetingischen Gegenpartei an, die seit König Odos Tod von dessen Bruder Robert, Sohn Roberts des Tapferen, geführt wurde, und Rudolf heiratete Roberts Tochter Imma. Im Juni 922 wurde Robert zum Gegenkönig gewählt<sup>121</sup>). In der ersten Hälfte des Jahres 923 kam es nach Flodoard<sup>122</sup>) zu einer Begegnung der Könige Robert und Heinrich I. am Fluß *Rura*<sup>123</sup>). Der deutsche König, der doch 921 in Bonn mit dem Karolinger einen Vertrag geschlossen hatte<sup>124</sup>), muß die Lage seines Partners Anfang 923 für so verzweifelt gehalten haben, daß er sich mit dem Gegenkönig und seiner Partei arrangierte<sup>125</sup>).

Im *liber memorialis* von Remiremont findet man eine Reihe von Einträgen, die eine große Anzahl von Grafen, Gräfinnen und sonstigen hohen Persönlichkeiten jener Zeit aufführen. In den Einträgen f. 5<sup>v</sup> Nr. 5—7 ist 38 von 59 Namen der Titel beigegeben, im Eintrag f. 6<sup>v</sup> Nr. 1 werden unter 46 Personen 35 Grafen oder Gräfinnen genannt;

<sup>120</sup>) Heinrichs I. Südwest- und Westpolitik (1964) S. 27 f. Dazu Hla-witschka (wie Anm. 59) S. 205.

<sup>121</sup>) G. Waitz, Jahrbücher des deutschen Reiches unter König Heinrich I. (1885) S. 69. Ph. Lauer, Robert I<sup>er</sup> et Raoul de Bourgogne (Bibl. de l'Ec. des Hautes Etudes 188, 1910) S. 7 ff. R. Parisot, Le royaume de Lorraine sous les Carolingiens, 843—923 (1899) S. 630 ff. P. E. Hübinger, König Heinrich I. und der deutsche Westen, Ann. d. Hist. Ver. f. den Niederrhein 131 (1937) S. 1 ff.

<sup>122</sup>) Ed. Ph. Lauer, Ann. ad a. 923, Coll. de textes (1905) S. 12.

<sup>123</sup>) Die Meinungen darüber, ob es sich um Ruhr oder Roër handelt, sind geteilt.

<sup>124</sup>) MGH Const. 1, 1 f. Nr. 1.

<sup>125</sup>) Man hat mit Recht auf den diplomatischen Charakter dieser Auseinandersetzungen hingewiesen. 924 kam es zu einem Treffen Rudolfs mit Wilhelm II. von der Auvergne. Vgl. R. Poupardin, Le royaume de Bourgogne (Bibl. de l'Ec. des Hautes Et. 163, 1907) S. 213.